

# eBooks – die Bibliothek am Strand

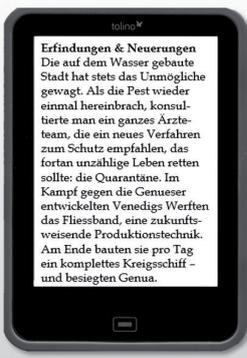
Die kleinen Lesegeräte oder auch Reader haben Vor- und Nachteile. Sie sind handlich, robust und gut zum Lesen von eBooks mit Fliesstext, also z.B. von Romanen, auch am Strand bei Sonnenschein. Für bebilderte, gestaltete und farbige eBooks im PDF-Format sind Tablets geeigneter.

Mit dem Kauf von einem eBook-Reader schliesst man sich einer Buchhandels-Allianz an und kauft dann auch dort die eBooks. Das gilt vor allem für die Kindle-Lesegeräte von Amazon und teilweise auch für die Reader des Buchhandels. Apple hat keine Reader und setzt exklusiv auf sein iPad.

## Buch, Tablet oder Reader?

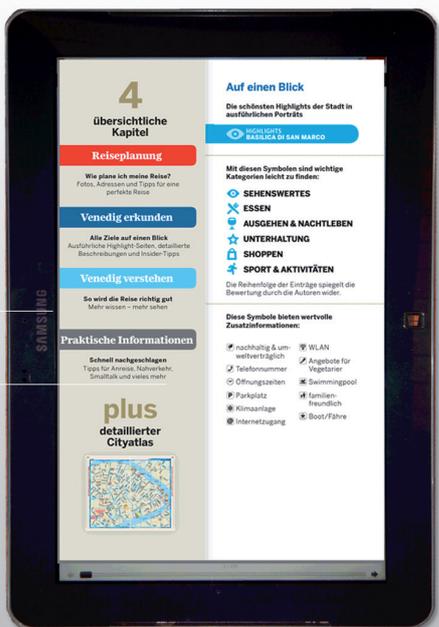


**Buch?**  
Das Buch ist ein Kulturgut!  
Wohin damit später?



**Reader?**

- + klein, handlich, robust
- + wasserfest (nicht alle)
- + perfekt für Romane
- schlecht für PDF-Books
- nur schwarz-Weiss
- + eInk-Bildschirm



**Tablet?**

- + universell nutzbar, farbig
- + auch für PDF-Books
- nicht im Sonnenschein
- nicht wasserfest
- kurze Laufzeit
- ermüdende Beleuchtung
- schwer und empfindlich

Zuerst sollte man überlegen, welche Bücher man hauptsächlich lesen möchte. Ausgerechnet die bebilderten Reiseführer, die man gerne auf dem kleinen Reader hätte, sind dort kaum zu lesen – ideal sind dafür Krimis.

## Amazon, Apple oder Buchhandel?

Es gibt drei «eBook-Welten», die mehr oder weniger geschlossen sind. Die geschlossenen haben den Vorteil, dass sie einfacher sind. Amazon beschränkt sich auf die Reader von Kindle. Die anderen Reader können das Format von Amazon nicht lesen. Für die Tablets und Computer gibt es aber entsprechende Kindle-Apps. Umgekehrt können die Kindle-Reader auch keine eBooks aus den anderen Book-Stores beziehen. Apple ist insofern offener, als die eBooks aus dem iBookstore nicht wie die von Amazon ein eigenes Format haben, sondern das gleiche ePub-Format wie der Buchhandel. Deshalb können zumindest die ungeschützten Books aus dem iBookstore auch mit einem Reader aus dem Buchhandel und mit einem Tablet gelesen werden – und umgekehrt.

Am offensten, aber dafür etwas komplizierter, sind die Reader des Buchhandels mit dem ePub-Format und dem Adobe-DRM, das abgewandelt auch für die zeitlich beschränkte Bibliotheks-Ausleihe verwendet wird.

## Reader für Leseratten

Die eBook-Reader sind keine kleinen Tablets. Sie sind anders aufgebaut und auf die Darstellung von Fliesstexten spezialisiert. Die Schrift kann in Grösse und Form eingestellt werden und der Reader bricht den Text auf dem Bildschirm entsprechend um. Der schwarz-Weisse eInk-Bildschirm ist auch bei Sonnenschein gut zu lesen und braucht fast keinen Strom. Die Reader sind sehr leicht, robust und häufig auch wasserdicht. Sie können zwar auch PDF-Books zeigen, aber das Lesen und Herumscrollen ist mühsam. Wer am Strand, im Pool, in der Badewanne oder im Bett z.B. Romane oder Krimis lesen will, ist aber mit einem Reader bestens bedient.

## Universelles Tablet

Die Tablets sind universell nutzbar, können auch alle eBook-Formate lesen und sind farbig und grösser. Sie sind aber auch schwerer, empfindlicher, brauchen viel Strom und haben darum viel kürzere Laufzeiten.

# Reader - die Qual der Wahl



**Kindle**  
Amazon  
eigenes Format  
eigenes DRM  
keine onleihe



**Tolino**  
Orell-Füssli, Thalia,  
Weltbild usw.  
ePub/Adobe DRM  
onleihe



**Pocketbook**  
Bücher-Lüthy  
www.buchhaus.ch  
ePub/Adobe DRM  
onleihe



**Kobo**  
Kobo-Shop (kePub)  
+ Buchhandel  
ePub/Adobe DRM  
onleihe

8.

Vor der Wahl eines Reader sollte man sich fragen, in welchem «Bookstore» man seine eBooks kaufen will. Besonders wenn man sie direkt mit dem Reader über WLAN herunterladen möchte, empfiehlt es sich diesen auch dort zu kaufen. Er ist dann entsprechend voreingestellt, und man hat Zugang zu der Cloud des Verlags.

## Reader mit oder ohne WLAN

Die teureren Geräte haben einen WLAN-Anschluss. Das ist praktisch, wenn man eBooks direkt mit dem Reader herunterladen will. Man wird damit allerdings abhängig vom Händler und kann mit dem Reader nur in den Online-Shops der Verlagsallianz einkaufen. Die eBooks stehen einem dann nach dem Kauf in der Verlags-Cloud zur Verfügung und können von dort auf den Reader geladen und mit andern Lesegeräten synchronisiert werden – man kann so unterwegs auch mit dem SmartPhone an gleicher Stelle weiterlesen. Die Reader haben aber inzwischen so viel Speicherplatz, dass er in der Regel für alle Bücher genügt.

## Mit dem Computer einkaufen

Wenn man unabhängig von einer Verlagsallianz sein will und neben dem Reader auch ein Tablet besitzt, verzichtet man besser auf die Cloud und verwaltet seine eBooks auf dem Computer oder Tablet. Man kauft dann am besten auch die eBooks mit dem Computer und hat so Zugang zu allen Online-Shops. Diese werden auf dem Computer auch übersichtlicher dargestellt als auf dem Reader und zudem farbig. Zur Verwaltung der eBooks verwendet man spezielle Programme. Für Windows z.B. [Adobe Digital Edition](#). Bekannt ist auch Calibre. Man braucht dann nebenbei auch keinen teuren Reader mit WLAN.

## Leselizenzen und Dateiformate

Die grossen eBook-Verlage haben sich durch ein eigenes Dateiformat und einen Leseschutz abgesichert. Das DRM (**D**igital**R**ight**M**anagement) verwaltet die Leselizenz und verhindert, dass sich die eBooks von alleine im Internet verbreiten. So wie bei der Musik und den Filmen dürfte sich mit der Zeit der einfachere weiche Schutz durchsetzen, bei dem die eBook-Datei mit einem versteckten Wasserzeichen markiert wird, über das der Käufer identifiziert werden kann.

## Adobe ID

Die Reader des Buchhandels und auch deren Apps für die Tablets verwenden die [Adobe ID](#) zur Freigabe geschützter eBooks. Unter Angabe einer gültigen eMail-Adresse und des Wohnortes kann man eine persönliche ID bei Adobe lösen und damit dann den Reader oder die App für das Lesen der gekauften und geschützten eBooks «autorisieren».

- Nützliche Links: - [Ratgeber von Lehmann](#)  
- [Anleitung von Lehmann](#)  
- [Anleitung von Bücher-Lüthy](#)  
- [Ratgeber von divibib](#)  
- [Adobe ID lösen](#)